



NEUES AUS PAUSA

11. Rundbrief von Andrea,
und Norbert 1/2005

Liebe Freunde und Freundinnen unseres Rundbriefs "Neues aus Pausa",

Schon vor Urzeiten angekündigt erreicht euch erst heute unser 11. Rundbrief. Längst in unseren Heimatdiözesen Würzburg und Essen wieder installiert, wurde uns die Zeit doch knapp, um euch zu schreiben. Dafür war unser Einsatz für die Gemeinde in Pausa und das Regenbogenprojekt um so vielfältiger. Norbert hat zu Weihnachten und Ostern Keramiken aus Peru verkaufen können und so unsere Zusage erfüllt, das Heilkräuterprojekt bis Ende 2005 mit monatlich 1000,-€ zu unterstützen. Andrea hat mit dem Verkauf der Fingerpüppchen dazu beigetragen. Der Kontakt mit dem neuen Pfarrer von Pausa, Benito Torres, ist sehr rege über das Internet. Unsere zweite Heimat des Herzens in Peru läßt uns noch längst nicht los und der Wille, auch weiterhin die Menschen dort zu unterstützen, wächst mit jeder guten Erinnerung. Deshalb laden wir auch euch heute ein, für die gute Idee der Förderung einer ökologischen Landwirtschaft zur Produktion von Heilpflanzen in Pausa bei euren Bekannten und Verwandten Werbung zu machen. Entgegen unserer anfänglichen Idee, sehen wir noch nicht, daß sich unser Projekt ab 2006 auf eigenen Füßen tragen kann. "Give me five" ist eine Aktion, um die Abwanderung der Bauern aus den Anden aufzuhalten und ihnen langfristig eine Erwerbsquelle im Anbau von Heilkräutern und eine Zukunft in der Gemeinde von Pausa zu geben. Mit 5,- € im Monat können Familien und Einzelpersonen in Deutschland sehr viel zu diesem Ziel beitragen. Wir legen einen Handzettel zur Aktion bei und bitten euch, diesen zu kopieren und großzügig zu verteilen. Die

folgenden Berichte sind das, was wir an Neuigkeiten aus Pausa erfahren konnten. Norbert plant für 2006 eine Reise nach Peru und wird dann im 12. Rundbrief wieder hautnah erzählen können. Heute sind wir auf die Notizen von Freunden angewiesen. Und los geht's!

Unser Regenbogenprojekt!

Ein Bericht von Felipe Castro

Die monatlichen Zuwendungen von außen helfen uns bei der Arbeit mit den Kleinbauern in der ganzen Provinz Paucar del Sara Sara. Im Juni hatten wir an drei Tagen *e i n e n* Ausbildungskurs für diese Bauern, bei dem es um die *ö k o l o g i s c h e* Pflanzung und Ernte der *v o n u n s* gebrauchten Heilpflanzen ging. Zur Zeit haben wir unser Augenmerk besonders auf die Produktion von schwarzer Pfefferminze und Zitronenmelisse gelegt. Die Minze wird in großen Mengen getrocknet und weiterverkauft, was den Menschen hier eine Einnahmequelle eröffnet.



Eingang Regenbogenprojekt mit Felipe und Wilfredo

Es war sehr wichtig für uns, die ökologische Produktion der Pflanzen zu gewährleisten. Dies bedeutet zum einen, daß die Böden, welche bebaut werden, schon seit Jahren mit keinerlei Gift und künstlichem Dünger behandelt werden durften. Das ist besonders bei lange brach liegenden Flächen der Fall, sodaß wir solche Äcker bevorzugt haben. Zum anderen muß mit dem Beginn der Bewirtschaftung eine lückenlose Dokumentation des Anbaus durch die Bauern gewährleistet sein. Hier gibt es ein ganzes Regelwerk für die Produktion biologischer Heilpflanzen. Wir werden dabei

von einer unabhängigen Organisation kontrolliert und erhalten das Gütesiegel "Bio Latina" welches den Marktwert unserer Erzeugnisse erhöht und eine bessere Verdienstchance für die Menschen hier ermöglicht.

Folgende Bereiche haben wir parallel weiterentwickeln können:

In unserer **Wurmfarm** konnten wir guten Humus für die Aussaat und Anpflanzung der Heilkräuter gewinnen.

Die **Trockengestelle** in der Halle des Regenbogenprojektes sind immer gefüllt mit diversen Pflanzen. Dies hat zu Abnutzungerscheinungen bei den Siebzügen geführt, sodaß wir jetzt eine Generalüberholung planen.

Unsere **Aufzuchtbeete im Regenbogenprojekt** sind gefüllt mit Minzepflanzen. Ich hatte die Gelegenheit in einer anderen Region Perus die schwarze Minze kennenzulernen, welche wesentlich frostbeständiger als die weiße Minze ist. So versuchen wir gerade, diese Art bei uns zu vermehren und als Stecklinge in die Äcker der Bauern zu bringen. Bei dieser Arbeit hilft uns eine Organisation, welche besonders mit den Bauern von San Juan und Toncio arbeitet.

Beispiel eines Bauern, der gute Erfahrungen mit dem Anbau von Heilpflanzen macht. Verschiedene Bauern, die uns frische aromatische Kräuter verkaufen, sind sehr zufrieden. Eltern der Schule in San Juan können dank des Anbaus der Pflanzen im Schulgelände ihre Hefte und Bücher finanzieren.

Von September bis April ist eine gute Ernte pro Monat möglich. Durch die Regenfälle wächst die Minze sehr schnell.

Unsere Äcker der Gemeinde

Amunchicc: 0,47 Hektar des Ackers sind mit Minze und Zitronenmelisse bepflanzt. Bald ist die erste Ernte möglich.



Bauern beim Ausschachten

von einer unabhängigen Organisation kontrolliert und erhalten das Gütesiegel "Bio Latina" welches den Marktwert unserer Erzeugnisse erhöht und eine bessere Verdienstchance für die Menschen hier ermöglicht.



Üppige Minze

Folgende Bereiche haben wir parallel weiterentwickeln können:

In unserer **Wurmfarm** konnten wir guten Humus für die Aussaat und Anpflanzung der Heilkräuter gewinnen.

Die **Trockengestelle** in der Halle des Regenbogenprojektes sind immer gefüllt mit diversen Pflanzen. Dies hat zu Abnutzungserscheinungen bei den Siebzügen geführt, sodaß wir jetzt

eine Generalüberholung planen.

Unsere **Aufzuchtbeete im Regenbogenprojekt** sind gefüllt mit Minzepflanzen. Ich hatte die Gelegenheit in einer anderen Region Perus die schwarze Minze kennenzulernen, welche wesentlich frostbeständiger als die weiße Minze ist. So versuchen wir gerade, diese Art bei uns zu vermehren und als Stecklinge in die Äcker der Bauern zu bringen. Bei dieser Arbeit hilft uns eine Organisation, welche besonders mit den Bauern von San Juan und Toncio arbeitet.



Wasserreservoir

Beispiel eines Bauern, die uns frische aromatische Kräuter verkaufen, sind sehr

Weitere Infos aus Pausa

Die Verkaufsstände der Gemeinde

Die von uns angelegten Kioske zur Eigenfinanzierung der Pastoral in Pausa sind alle vermietet. Der Innenhof wurde mit einem Dach versehen. Eine andere Familie lebt jetzt in dem Gelände und bewacht Stände, Kirche und Pfarrzentrum des Nachts.

Die Gemeindeapotheke

Die Apotheke der Pfarrei Pausa konnte ausgebaut werden und gibt nun einer fest angestellten KraftArbeit (250,-€ Monatslohn). Im Monat werden 1000,-€ umgesetzt und es bleibt auch Geld, um der Gemeinde 10,-€ im Monat für die anfallenden Stromkosten zu geben.

Die Kirche

Einige Wellbleche der Kirche sind locker und die Schutzgitter, damit die Tauben nicht in den Turm fliegen, sind defekt. Der neue Anstrich ist sehr schön geworden.

Der Kinderspielplatz

Der Kinderspielplatz ist bis spät in den Abend voll von Kindern, sodaß die Anwohner schon mal kommen müssen, um die Kinder an die Uhrzeit zu erinnern. Leider sind viele Seile durch die große Nutzung schon zerstört. Das Karusell mußte wegen eines Defektes im Kugellager abgebaut werden. Einiges wartet noch auf seinen weiteren Ausbau.

Die Kapellen

Die nach dem Erdbeben wieder aufgebauten Kapellen sind zum größten Teil ganz fertiggestellt. In Pica, Toncio und Santa Rosa blättert die Farbe der Wellbleche etwas ab. In Casire werden gerade die Türme in Eigenleistung gebaut. Sie erinnern sich daran, daß die Kirche nicht fertiggestellt werden konnte, weil die Dorfgemeinschaft unbedingt größer und alles mit Beton bauen wollte. Es wurde ein Auto verkauft, damit der Bau der Türme finanziert werden konnte. Anfang Juni wurde die Kapelle von Maran eingeweiht.

Eigentlich verändert sich in Pausa nicht viel. Der Bürgermeister baut in einer der Ecken des Dorfplatzes ein Haus der Kultur mit Auditorium. Es gibt jetzt drei Internetcafes im Dorf, die über Satelit mit der Welt in Verbindung treten können.

von einer unabhängigen Organisation kontrolliert und erhalten das Gütesiegel "Bio Latina" welches den Marktwert unserer Erzeugnisse erhöht und eine bessere Verdienstchance für die Menschen hier ermöglicht.

Folgende Bereiche haben wir parallel weiterentwickeln können:

In unserer **Wurmfarm**



Marcelina vom Frauenclub



Spielplatz

konnten wir guten Humus für die Aussaat und Anpflanzung der Heilkräuter gewinnen.

Die **Trockengestelle** in der Halle des Regenbogenprojektes sind immer gefüllt mit diversen Pflanzen. Dies hat zu Abnutzungserscheinungen bei den Siebzügen geführt, sodaß wir jetzt eine Generalüberholung planen.

Unsere **Aufzuchtbeete im Regenbogenprojekt** sind gefüllt mit Minzepflanzen. Ich hatte die Gelegenheit in einer anderen Region Perus die schwarze Minze kennenzulernen, welche wesentlich frostbeständiger als die weiße Minze ist. So versuchen wir gerade, diese Art bei uns zu vermehren und als Stecklinge in die Äcker der Bauern zu bringen. Bei dieser

zu erinnern. Leider sind viele Seile durch die große Nutzung schon zerstört. Das Karusell mußte wegen eines Defektes im Kugellager abgebaut werden. Einiges wartet noch auf seinen weiteren Ausbau.

Die Kapellen

Die nach dem Erdbeben wieder aufgebauten Kapellen sind zum größten Teil ganz fertiggestellt. In Pica, Toncio und Santa Rosa blättert die Farbe der Wellbleche etwas ab. In Casire werden gerade die Türme in Eigenleistung gebaut. Sie erinnern sich daran, daß die Kirche nicht fertiggestellt werden konnte, weil die Dorfgemeinschaft unbedingt größer und alles mit Beton bauen wollte. Es wurde ein Auto verkauft, damit der Bau der Türme finanziert werden konnte. Anfang Juni wurde die Kapelle von Maran eingeweiht.

Eigentlich verändert sich in Pausa nicht viel. Der Bürgermeister baut in einer der Ecken des Dorfplatzes ein Haus der Kultur mit Auditorium. Es gibt jetzt drei Internetcafes im Dorf, die über Satelit mit der Welt in Verbindung treten können.

Frauen kämpfen gemeinsam



Jugendchor Pausa

Neuer Bischof in Caravelí

Am 18. Juni hat der Papst den Peruaner Juan Carlos Vera Plasencia zum neuen Bischof der Prälatur Caravelí ernannt, zu der auch Pausa gehört. Er ist Herz-Jesu Missionar, so wie auch sein Vorgänger, Bischof Bernardo. Padre Juan Carlos war als Regens im Priesterseminar der Hiltruper Missionare in Lima tätig und wurde danach Regionaloberer seiner Gemeinschaft in Peru. Er ist aufgeschlossen und dynamisch. Besonders freuen wir uns, dass Bischof Bernardo jetzt mit seinen 77 Jahren kürzer treten kann. Ihm wünschen wir Gesundheit und noch viele Jahre im priesterlichen Dienst als Ruheständler.

Wer unseren Rundbrief nicht mehr zugesandt bekommen möchte oder ihn zusätzlich bestellen will, melde sich bitte bei der unten stehenden Adresse.

Projekt „Regenbogen“, Peru GIVE ME FIVE

Eure Spende für die Vielfalt einer ökologischen Agrarwirtschaft und einer ganzheitlichen Pastoral in den südlichen Anden Perus.

Katholische Kirchengemeinde St. Joseph, Essen-Katernberg

Kontonummer: 2000 243 020
Bei der: Pax Bank eG, Essen
BLZ: 370 601 93
Verwendungszweck: Projekt „Regenbogen“, Peru

Wir wünschen euch erholsame Ferien und danken euch für eure Treue und Unterstützung.

Alles Gute sagen,

Andrea und Norbert

Norbert Nikolai
Joseph-Schüller-Platz 5
45327 Essen
Tel: 0201 / 436460
Mail: nikolainn@gmx.de
Page: www.norbert-nikolai.de

Andrea Weinrich
Schloßstr. 33
97199 Oxenfurt / Darstadt
Tel: 09331 / 983368
Mail: andreaweinrich@web.de

